

Inhalt

Zu dieser Veröffentlichung	9
Einführung	11
1. Teil: Gesellschaftssystem und Lage der Frau	13
DIE SITUATION DER FRAU IN UNSERER GESELLSCHAFT	13
<i>Die rechtliche Situation</i>	13
<i>Das Leitbild der Hausfrauen- und Mutterrolle</i>	15
<i>Die Rollenerwartungen der Ehepartner</i>	15
<i>Die Berufsrolle der Frau</i>	18
Die Motivation der weiblichen Berufstätigkeit (S. 18) — Die Funktionen des Berufs für die Frau (S. 19) — Die Diskriminierung der Frau im Beruf (S. 20)	
ANALYSE DER WIDERSPRÜCHE UND DER DOPPELROLLE	22
<i>Herausbildung der Doppelrolle</i>	22
<i>Die Funktion der Doppelrolle</i>	24
<i>Der Rollenkonflikt</i>	26
Die Doppelrolle in der gesellschaftlichen Realität (S. 27) — Die Idealisierung der Mutterrolle (S. 28) — Die Idealisierung der Hausfrauenrolle (S. 30)	
<i>Die ideologischen Auffassungen zu den Geschlechterrollen</i>	32
Die traditionelle Auffassung (S. 33) — Die romantische Polaritätstheorie (S. 33) — Die altliberale Auffassung (S. 34) — Der marxistische Standpunkt (S. 35) — Der Standpunkt der Psychoanalyse (S. 36) — Die Partnerschaftsideologie (S. 36)	
EINSCHRÄNKUNG DER FRAGESTELLUNG DURCH DIE ZU UNTERSUCHENDE GRUPPE	37
<i>Die Gymnasiastinnen als privilegierte Gruppe</i>	38
<i>Die unterschiedliche Einstellung zum Beruf</i>	39

DAS LERNEN DER GESCHLECHTERROLLEN IM PROZESS DER SOZIALISATION	40
<i>Die Sozialisation in der Familie</i>	41
<i>Die Sozialisation in der Schule</i>	42
<i>Der Einfluß der Massenmedien</i>	44
DIE BEDEUTUNG HÖHERER SCHULBILDUNG	45
<i>Die Bedeutung des Abiturs in unserer Gesellschaft</i>	46
Die verlängerte Schulzeit (gegenüber zu frühem Berufseintritt) (S. 46) — Die Nachteile des frühen Berufseintritts (S. 47) — Abitur als Berechtigungsschein (S. 48) — Abitur als soziales Merkmal (S. 48)	
<i>Der geschlechtsspezifische Stellenwert von Schulbildung</i>	49
DER VORZEITIGE SCHULABGANG VON MÄDCHEN ALS PROBLEM DER UNGLEICHHEIT SOZIALER ROLLEN	50
<i>Der Schulabgang von Mädchen vom Gymnasium — statistische Daten</i> .	50
<i>Vorzeitiger Schulabgang von Mädchen als Problem der Ungleichheit der Geschlechterrollen</i>	53
2. Teil: Die Untersuchungen und ihre Ergebnisse	55
METHODEN UND DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNGEN	55
<i>Vorbereitung und Planung der Untersuchungen</i>	55
Voruntersuchungen und Entwicklung des Fragebogens (S. 55) — Die theoretischen Dimensionen und die Hypothesen der Untersuchung (S. 57) — Die Mädchen-Untersuchung (S. 59) — Die Eltern-Unter- suchung (S. 61)	
UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE I: DARSTELLUNG UND INTERPRETATION DER EINSTELLUNGSFAKTOREN	64
<i>Das methodische Verfahren: Die Faktoren- und Dimensionsanalyse</i> . .	64
<i>Der Vergleich der Faktorenstruktur und der Einstellungen von Eltern und Mädchen</i>	66
<i>Faktor 1: Einstellungen zu den familialen Rollen und zur Berufsaus- übung der Frau</i>	66

Einstellungen zur Berufstätigkeit der Mutter (S. 67) – Einstellungen zur Berufstätigkeit der Ehefrau (S. 79) – Einstellungen zur Situation der Hausfrau (S. 87) – Einstellungen zur politischen Rolle der Frau (S. 93) – Zusammenfassung aller Ergebnisse im Faktor 1 und das Ergebnis der kanonischen Analyse (S. 97)	
<i>Faktor 2: Wesensunterschiede zwischen Mann und Frau und daraus resultierende Verhaltenserwartungen</i>	99
Emotionalität gegenüber Rationalität (S. 100) – Aktivität gegenüber Passivität (S. 102) – Die Passivität der Frau (S. 102) – Die Ergebnisse der <i>Mädchen</i> -Untersuchung (S. 106) – Die Ergebnisse der <i>Eltern</i> -Untersuchung (S. 107)	
<i>Faktor 3: Einstellungen zur vorehelichen Sexualität und zur Institution Ehe und Familie</i>	108
Einstellungen zur vorehelichen Sexualität (S. 108) – Einstellungen zur Institution Ehe und Familie (S. 113) – Die Ergebnisse der <i>Mädchen</i> -Untersuchung (S. 116) – Die Ergebnisse der <i>Eltern</i> -Untersuchung (S. 118)	
<i>Faktor 4: Aufhebung der traditionellen Rollenverteilung</i>	119
Geschlechtsspezifische Sozialisation (S. 119) – Familiäre Arbeitsteilung (S. 121) – Berufliche Arbeitsteilung (S. 124) – Die Ergebnisse der <i>Mädchen</i> -Untersuchung (S. 125) – Die Ergebnisse der <i>Eltern</i> -Untersuchung (S. 127)	
<i>Faktor 6: Die Dominanz des Mannes in der Ehe</i>	128
Die Ergebnisse der <i>Mädchen</i> -Untersuchung (S. 134) – Die Ergebnisse der <i>Eltern</i> -Untersuchung (S. 134)	
<i>Faktor 5: Geschlechtsspezifische Schul- und Berufsausbildung</i>	135
Die Ergebnisse der <i>Mädchen</i> -Untersuchung (S. 142) – Die Ergebnisse der <i>Eltern</i> -Untersuchung (S. 142)	
<i>Faktor 7: Einstellungen zum Abitur</i>	143
Die Ergebnisse der <i>Mädchen</i> -Untersuchung (S. 147) – Die Ergebnisse der <i>Eltern</i> -Untersuchung (S. 148)	
EINSTELLUNGEN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKLICHKEIT	149
<i>Die Einstellungen der Eltern und Mädchen und darin enthaltene Widersprüche</i>	149
<i>Einstellungen und gesellschaftliche Widersprüche</i>	154

UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE II: EINSTELLUNGEN UND VORZEITIGER SCHULABGANG	157
<i>Die Einstellungsunterschiede zwischen Abgängerinnen und Abiturientinnen</i>	158
Zusammenhang zwischen religiöser Bindung und religiöser Aktivität mit konservativen sexuellen Einstellungen (S. 159) — Die frühere Übernahme der Erwachsenenrolle (S. 160)	
<i>Elterneinstellungen und vorzeitiger Schulabgang</i>	162
<i>Der Einfluß weiterer Variablen auf den vorzeitigen Schulabgang</i> . . .	163
Der Einfluß des Schultyps (S. 164) — Der Einfluß der Schulbildung der Mutter (S. 165) — Der Einfluß der Sozialschicht der Eltern (S. 166) — Der Einfluß der Anzahl der Kinder in den Familien (S. 166)	
<i>Die rückläufige Tendenz der Abgangsquoten</i>	166
 Anhang	
Anmerkungen	168
Tabellen 13–27	176
Die Statements des Fragebogens	181
Literaturverzeichnis	185